

Per Fax:

49 40 3703-5845

G+J Women New Media  
 Mönkedamm 11  
 20457 Hamburg

Ihr Artikel vom 01.02.2005  
 Thema: Darf man wieder Pelz tragen?

Bergheim, 07.02.2005

Sehr geehrte Damen und Herren,

leider ist Ihrer HP nicht zu entnehmen, aus wessen Feder der o.a. Artikel stammt, so dass ich den/die Betreffende nicht persönlich ansprechen kann.

Dies bedauere ich um so mehr, als der hirnverbrannte Unsinn deshalb keinen Namen hat. Selten sind mir nämlich dümmere Argumente wie in diesem Artikel untergekommen. Nehmen wir doch gleich das allerdümmste, nämlich:

1. Wenn Sie einen alten, geerbten Pelz im Schrank hängen haben, finden wir: Ja, Sie dürfen ihn tragen. Das Tier ist ohnehin seit vielen Jahren tot.

Natürlich ist das Tier bereits tot. Haben Sie schon einmal versucht, sich ein lebendes Tier- womöglich aus der Familie der Felliden – um die Schultern zu hängen? Ich kann Ihnen versichern, ohne Kratzwunden und schmerzhafte Bisse ginge das nicht ab. Es liegt in der Natur der Sache, dass das Tier vorher getötet wurde. Das geschieht übrigens bei jedem Pelz. Da können Sie sicher sein.

2. Welche Pelze für ein gutes Gewissen?

Felle von Nutztieren, die man artgerecht halten kann: Kaninchen, Hase, Lamm. Auch okay sind Felle von Tieren, die wegen einer vorübergehenden Überpopulation bejagt werden müssen, etwa Füchse, Waschbären, Koyoten, Wiesel, Bismarratten.

Zunächst einmal: Der Hase ist ein Wildtier und wurde bisher noch nie domestiziert. Er steht übrigens in Nordrhein-Westfalen auf der roten Liste der gefährdeten Arten. Aber Dämlichkeiten, die nur auf Äußerlichkeiten bedacht sind, sind mit der biologischen Unterscheidung von Hasen und Kaninchen wohl auch überfordert; haben beide Tierarten doch Löffelohren und ein Stummelschwänzchen.

Was nun die Kaninchen angeht: Ich kenne kein Kaninchen, das artgerecht gehalten wird. Die Kaninchen, die in den Zoohandlungen gekauft werden, fristen ihr Leben in den meisten Fällen in Einzelhaft in einem viel zu kleinen Stall und haben im besten Fall mal für ein- zwei Stündchen Auslauf in einem trostlosen und unstrukturierten Freigehege. Die Kaninchen aber, die für den Verzehr gezüchtet werden, haben in ihrem Leben noch nie die Sonne gesehen und werden in ähnlichen Konzentrationslagern wie die Käfighühner gehalten, mit ähnlich gesundheitlichen Folgen wie diese. Es gibt nicht umsonst eine Petition gegen die Haltung von Mastkaninchen.

Und auch den Lämmern geht es nicht sehr viel besser. Nur sollten Sie wissen, dass die Lammfelle nicht aus Deutschland, sondern vorwiegend aus Australien bzw. Neuseeland kommen. Und dort müssen die Lämmer das sogenannte „Mulesing“ über sich ergehen lassen. Dabei werden den Tieren – ohne Betäubung übrigens – große Fleischstücke aus dem Hintern geschnitten um so eine faltenfreie

Christina Kremer	Email. <a href="mailto:info@fueralletiere.de">info@fueralletiere.de</a>		
Postfach 1263	Handy: 0170 - 607 43 45		
50102 Bergheim	HP: <a href="http://www.fueralletiere.de">www.fueralletiere.de</a>		

Haut zu erzeugen, die den Fliegenbefall verhindern soll. Eine Methode, deren Erfolg höchst zweifelhaft ist und für die es schon längst Ersatz gibt. Was natürlich aus Kostengründen dann nicht praktiziert wird. Der Mensch muß die Qualen ja nicht aushalten.

Und zuletzt die viel beschworene Überpopulation. Haben Sie schon einmal auch nur einen einzigen Gedanken daran verschwendet, ob es diese Überpopulation überhaupt gibt? Die einzigen, die dieses Argument ständig ins Feld führen, sind die Jäger. Deren Interessenlage dürfte wohl klar sein. Und was sich so harmlos als „müssen bejagt werden „ anhört, bedeutet in Praxis, dass die Tiere elend in Fallen verenden, bevor ein Jäger auf die Idee kommt, regelmäßig die Fallen zu kontrollieren um den Tieren dann den erlösenden Fangschuß zu geben. Für Bisamratten gibt es übrigens ganz besonders nette Vorrichtungen, die unter Wasser angebracht werden, so dass die Tiere jämmerlich ertrinken. Aber für ein Pelzmäntelchen lohnt doch auch ein solcher Tod, nicht wahr?

3. Felle von allen Tieren, die unter Artenschutz stehen, sind tabu: Leopard, Ozelot, Gepard. Ebenso Zuchtpelze wie Nerz und Chinchilla.

Überspitzt und auf den Menschen übertragen würde ich so eine Haltung als ausgefeilten Speziesismus bezeichnen. Da eifern Sie den Nazis nach, die durch die Unterscheidung von wertem und un-wertem Leben denselben Speziesismus mit Perfektion bis zum Exitus (nicht des eigenen, das wäre ja noch zu vertreten gewesen- nein der anderen) betrieben haben. Sehen Sie, so schnell kann man in der rechten Ecke landen.

Fazit:  
Alles in allem spiegelt Ihr Artikel die dümmliche und oberflächliche Denke (oder lassen Sie denken) einer Schicki-Micki Journaille wider, die nur deshalb einen Kopf hat, damit das Brill-Halsband nicht nach oben wegrutscht.

Sollte Ihre Schreibweise sich weiter profilieren wollen, dann kann sie mir gerne ihren Namen nennen. Ein Name neben diesen hochgeistigen Ergüssen würde sich auf meiner HP ausnehmend gut machen. Ich habe nämlich ein Faible für perfektes Design.

Mit freundlichen Grüßen  
Christina Kremer

Christina Kremer	Email. <a href="mailto:Info@fueralletiere.de">Info@fueralletiere.de</a>		
Postfach 1263	Handy: 0170 - 607 43 45		
50102 Bergheim	HP: <a href="http://www.fueralletiere.de">www.fueralletiere.de</a>		